Spiele Trumpf bei Kinderfest

Um „Kindervergnügen“ ging es beim gut besuchten 25. Kinderfest der Hobby-Singers am Sonntag in der Erfenbacher Fuchsdelle. Sonnenschein gab es im Sonderangebot, ein Zelt diente als Schattenspender. Am Vormittag gestalteten Kinder und Erzieherinnen der Erfenbacher und Otterbacher Kindergärten einen ökumenischen Gottesdienst unter dem Motto „Wasser ist Leben“. Danach gab es die von der Reservistenkameradschaft Otterbach zubereitete Erbsensuppe aus der „Feldküche“. Weder daran noch an Süßigkeiten oder an dem von Eltern der Kinder gespendeten hausgebackenen Kuchen fehlte es. Rund sieben Kinderspiele konnten ausprobiert werden. Natürlich war die Teilnahme freiwillig. Viele Spiele hatten mit dem Element Wasser zu tun (Bild), aber es zeigte sich auch, dass sich beispielsweise Segelschiffe über Beton ziehen lassen. Anvisieren konnten die Kinder auch eine gut ausgestattete Tombola. Am späten Nachmittag war die Preisverleihung für die Sieger des vorjährigen Luftballonwettbewerbs angesagt. Die ersten drei Plätze hatten Maurice Pfeiffer, Nico Horbach und Annabel Gorickic ergattert. Auch jetzt wurde wieder ein Wettbewerb ausgerichtet; bunte Luftballons gingen auf die Reise. Die erwachsenen Besucher kamen ebenfalls nicht zu kurz. Für sie war unter anderem ein Schinkenschätzen eingeplant. Der Erlös des Kinderfestes wird laut Walter Hartmann von den Hobby-Singers komplett den vier Kindergärten zufließen. (mü) —FOTO: VIEW

„Fast unendliche Geschichte“ der Klinikplanung zu Ende

Gestern erster Spatenstich für die Psychiatrie – Eröffnung 2005 geplant

„Nach 25 Jahren planen, denken, diskutieren“ geht es jetzt aufwärts, sagte Gesundheitsministerin Malu Dreyer gestern beim ersten Spatenstich für die psychiatrische Fachklinik auf dem früheren Pfaff-Gelände in der Albert-Schweitzer-/Ecke Pfaffstraße. Der Vorsitzende des Bezirkstags Pfalz, Joachim Stöckle, bezeichnete den Neubau als „wichtige Maßnahme für die Stadt und die Versorgungsregion“.

Die ersten Planungen für das Krankenhaus seien in den 70er Jahren angelaufen, blickte die Staatsministerin zurück. Dabei machte sie deutlich, dass es nicht am Geld gefehlt habe. Das Land schieße elf Millionen Euro zu dem Neubau zu. Die neue Fachklinik bedeute für psychisch kranke Menschen in der Westpfalz kürzere Wege zur Hilfe. Das wiederum stehe in Einklang mit der Psychiatrie-Reform des Landes, die auf ein flächendeckendes gemeindenahes Angebot setze. Neben der Dezentralisierung sei es Ziel der Reform, schrittweise teilstationäre und ambulante Angebote zu schaffen, die chronisch psychisch kranken Menschen Unterstützung geben. Stadt und Landkreis Kaiserslautern haben nach den Worten Dreyers bereits früh begonnen, psychiatrische Dienste und Einrichtungen zu einem gemeindenahen Verbund zusammenzuführen.

Mit dem Neubau sei der Weg der Dezentralisierung der psychiatrischen Krankenhausversorgung in Rheinland-Pfalz so gut wie abgeschlossen, bilanzierte Dreyer. In den vergangenen zehn Jahren seien die drei großen Psychiatrien in Klingenmünster, Alzey und Andernach schrittweise verkleinert worden. Gleichzeitig seien stationäre, teilstationäre und ambulante Angebote aufgebaut worden. Dieser Aufbau werde fortgesetzt, kündigte sie an.

Auch der Bezirkstagsvorsitzende Joachim Stöckle ging auf die lange, „fast unendliche Geschichte“ der Klinikplanung ein. Er versprach dem Vorstandsvorsitzenden der Pfaff AG, Matthias Berg, „alles zu tun, um gute Nachbarn zu sein“. Damit sprach der Bezirkstagsvorsitzende den Widerspruch an, den die frühere Pfaff-Insolvenzverwaltung gegen die Krankenhauspläne eingelegt hatte und der von Berg und der neuen Pfaff-Holdinggesellschaft Black & Blue im März zurückgezogen worden war.

Ein Notstand wird behoben, stellte Oberbürgermeister Bernhard Deubig fest. Die Stadt sei bereit, alles für den Fortgang des Vorhabens zu tun, versprach Deubig, der auch auf das Programm „soziale Stadt“ einging, dem sich Kaiserslautern verpflichtet habe und in dem es vor allem um Partnerschaft gehe; in diesem Falle mit den Kranken. Ein anderer Aspekt in einer Stadt mit zwölf Prozent Arbeitslosen sei der, dass in der Psychiatrie etwa 100 neue Arbeitsplätze entstünden; 70 für Frauen, 30 für Männer.

Der künftige Chefarzt des Hauses, Privat-Dozent Klaus Mann von der Universität Mainz, umriss die medizinischen Ziele: „Wir werden die Pflichtversorgung in der Region für alle psychisch Kranken übernehmen.“ Er betonte, dass die Klinik dabei eine Komponente im gemeindenahen Verbund sein wolle und die Nähe zu den niedergelassenen Ärzten, den Angehörigen, den Selbsthilfegruppen und anderen ergänzenden Einrichtungen suchen werde. Die neue Klinik müsse das gesamte Spektrum der psychiatrischen Störungen abdecken, was angesichts knapper werdender Ressourcen, weniger Personal und bei höheren Ansprüchen ein anspruchsvolles Ziel sei.

„Wir sind froh, dass wir ein Ende der langen Durststrecke sehen und Anfang 2005 beginnen können“, stimmte der Geschäftsführer des Pfalzklinikums, Rainer Anstätt, den anderen Rednern zu. Er erwartet nach der Inbetriebnahme der 70-Betten-Klinik, die auch 20 Tagesbetten erhält, eine deutlich bessere Versorgung der psychisch Kranken in der Region.

Der tatsächliche Baubeginn nach Ablauf der vorgeschriebenen Fristen bei der Ausschreibung wird für den 28. Juli erwartet. Voraussichtlich im Herbst soll neben der Psychiatrie mit dem Bau des Altenpflegeheims des Westpfalz-Klinikums begonnen werden. (ita)

—Zitiert, Kommentar Lokalseite 1

Jetzt geht es aufwärts, stellte gestern Gesundheitsministerin Malu Dreyer beim ersten Spatenstich für die psychiatrische Fachklinik an der Albert-Schweitzer-Straße fest. —FOTO: VIEW

KAISERSLAUTERN KOMPAKT

Neue Führung bei Schäferhunde-Verein

Günter Strauß ist bei der Mitgliederversammlung des Vereins Deutscher Schäferhunde nach 27 Jahren vom Amt des ersten Vorsitzenden aus privaten Gründen zurückgetreten. In einer außerordentlichen Vorstandssitzung wurde Falko Franzen einstimmig mit der kommissarischen Führung des Vereins bis zur nächsten Vorstandswahl im Januar 2004 beauftragt. Martina Nagel übernimmt ebenfalls kommissarisch bis zur Neuwahl 2004 das Amt der Agility-Beauftragten, das bisher Ursula Strauß innehatte. Der Vorsitzende würdigte die Leistung von Ursula und Günther Strauß für den Verein. (red)

ZITIERT

„Das passiert mir selten, dass ich die Blumen bekomme, bevor ich ein Wort geredet habe.“
Die Mainzer Gesundheitsministerin Malu Dreyer zum Bezirkstagsvorsitzenden Joachim Stöckle, der sich vor ihrer Rede mit einem Blumenstrauß für die Unterstützung des Landes bedankte.

„Wir hoffen, dass zickzack bei Pfaff künftig nur noch bei der Stichform eine Rolle spielt und nicht mehr im Umgang mit den Nachbarn.“
Oberbürgermeister Bernhard Deubig in Anspielung auf den Widerspruch der Pfaff-Insolvenzverwaltung gegen die beiden Neubau-Projekte Psychiatrie und Altenpflegeheim auf dem Gelände.

„Das holen wir wieder auf.“
Zwischenruf von Diana Dietrich, Geschäftsführerin des Westpfalz-Klinikums, die damit auf die Worte von Joachim Stöckle reagierte, der gesagt hatte, dass das Pfalzklinikum jetzt doch noch vor dem Westpfalz-Klinikum zu bauen anfange. (ita)

Gäste aus Silkeborg holen sich Anregungen für Freizeitbad

Auf der Baustelle im PRE-Park geht es voran – Eröffnung im Dezember

„Wir werden viele gute Anregungen mit nach Hause nehmen.“ Das sagte gestern der stellvertretende Bürgermeister von Silkeborg, Jørn Würtz, nach einem Rundgang über die Freizeitbad-Baustelle im PRE-Park. Beeindruckt war die Delegation aus der dänischen Partnerstadt vor allem von der Größe des Erlebnisbades, das im Dezember seine Pforten öffnen wird. „Das ist ja riesig“, war immer wieder zu hören - und das bezog sich nicht nur auf die insgesamt 1300 Quadratmeter Wasserfläche.

In der Tat kann man sich beim aktuellen Baufortschritt schon ein sehr gutes Bild davon machen, wie es einmal werden soll. Die Stahlträger für die Fensterkonstruktion stehen, das Dach ist drauf, sämtliche Becken sind gemauert, man erkennt gut, dass da tatsächlich eine Badelandschaft entsteht, mit vielen verschiedenen Ebenen, die lichtdurchflutet sind. Der Bürgermeister von Silkeborg, Jens Erik Jørgensen, war so begeistert, dass er einen Kontakt mit potenziellen Silkeborger Investoren und der PRE, die Bauherr des Bades ist, anregte. „Wir wollen auch ein Freizeitbad bauen“, kündigte er an. Die beiden vorhandenen Hallenbäder in Silkeborg seien in die Jahre gekommen, seien 15 und 20 Jahre alt. Da sei kein Staat mehr mit zu machen, zumal Silkeborg als „gesunde Stadt“ das Image aufpolieren wolle. Spannend war für die Gäste aus Silkeborg vor allem die Finanzierung des Projektes in Form eines Public-Private-Partnerships. So gebe die Stadt jährlich einen Betriebskostenzuschuss von 513.000 Euro. Das Geld habe für das bisherige Hallenbad auch aufgewendet werden müssen und dafür könnten Vereine und Schulen das neue Bad kostenlos nutzen, informierte PRE-Gesellschafter Willi A. Fallot-Burghardt, der zudem erläuterte, dass 48,7 Prozent der Gesamtkosten in Höhe von 18,5 Millionen Euro von Stadt und Land getragen werden.

Beeindruckt waren die Gäste auch von der kurzen Bauzeit, geplant sind 16 Monate. Und von den Worten Walter Scherers, dem Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft.
Der stellte fest: „Die Stadt hätte so ein Bad nie und nimmer alleine realisieren können.“ Scherer sagte auch, man habe eine Lösung gefunden, um denen gerecht zu werden, die nur den Sportbadbereich nutzen wollten. So werde es Eintrittspreise speziell für Schwimmer geben. Er hoffe auch darauf, dass Gaststätten und die Hotellerie von dem Bad profitierten und Kurzurlauber angelockt werden. Was den Wirtschaftsförderer freut: Dass neue Arbeitsplätze geschaffen werden. „40 bis 50 Vollzeitarbeitsplätze und noch bis zu 60 Teilzeitstellen.“

Dass so ein Schwimmbadbau alles andere als ein Kinderspiel ist, stellte PRE-Gesellschafter Hans Sachs klar. „Suchen Sie sich einen Architekten, der mit dem Badbau Erfahrung hat“, empfahl er. Beispiel Beckenbau. „Da muss der Beton absolut wasserdicht sein, viele Tests sind notwendig“, so Sachs, der ankündigte, bereits in der nächsten Woche würden die Becken gefliest. Die Schallschutzdecke im Schwimmerbereich ist angebracht, auch der Drei-Meter-Turm steht.

Eindrucksvoll auch, was in dem großzügigen Sauna-Außenbereich geplant ist: Ein Beachvolleyballfeld, ein Barfußpfad, eine zweistöckige Blockhaussauna, eine Erdsauna und einige Freibecken. Im Obergeschoss soll es in toskanischem Ambiente - Rundbögen sind schon gemauert - Wellness pur geben, mit Laconium, türkischem Bad, Kräuterbad, Ayurveda.

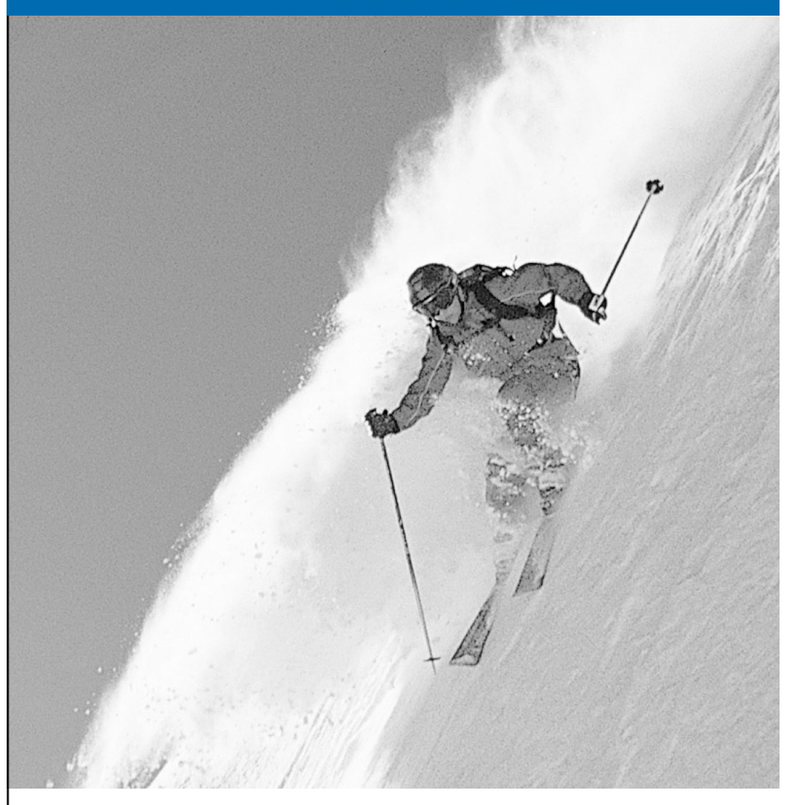
Sehr genau wollten die Dänen auch wissen, wie viele Gäste das Monte-Mare-Freizeitbad anziehen soll. 360.000 pro Jahr war die prompte Antwort, wobei Fallot-Burghardt allein mit 110.000 Besuchern im Wellnessbereich rechnet. „Im Umkreis von 100 Kilometern gibt es kein vergleichbares Bad“, betonte er.

Nur das Wellenbad ließ die Gäste aus Silkeborg kalt. „Unseres daheim ist besser“, witzelte Jørn Würtz. Er meinte die Nordsee. (cla)

Beeindruckt: Gastgeber und Gäste aus Silkeborg beim Rundgang durch den Rohbau des Monte-Mare-Freizeitbads im PRE-Park. —FOTO: VIEW

ANZEIGE ANZEIGE

KARSTADT



Ski-Angebote für kühle Rechner!

elan
Skiset „Whistler 4.0“
Allroundski mit Tyrolia „SL 100 Carve ABS“-Bindung und Holzkernverarbeitet, Längen 144, 152, 160 cm.
Vorher ~~403.-~~
Jetzt nur **200.-**

elan
Skiset „Integra 6.0“
Allroundski mit Tyrolia „SL 100 Carve ABS“-Bindung und Holzkernverarbeitet, Längen 152, 160, 168 cm.
Vorher ~~453.-~~
Jetzt nur **230.-**

Marken-Alpinski
Verschiedene Modelle, Längen 150, 160, 170 cm.
Jeder Ski nur **225.-**

ROSSIGNOL
Skiset „Cobra S“
Allroundski mit Rossignol „Axium 100 Bindung“, ein Ski für Einsteiger und Genuss-Skiläufer, Längen 150, 160, 167, 174 cm.
Vorher ~~463.-~~
Jetzt nur **250.-**

ROSSIGNOL
Skiset „Viper S“
Allroundski mit Rossignol „Axium 100 Bindung“, ein Ski für Einsteiger und Genuss-Skiläufer, Längen 150, 160, 167 cm.
Vorher ~~563.-~~
Jetzt nur **300.-**

Marken-Skischuhe
Verschiedene Modelle, in den Größen 240-320.
Jeder Schuh nur **120.-**

ALPINA
Vollsichtbrille
Skibrille für jedes Wetter, für Jugend/Damen oder Herren.
Vorher ~~59.95~~
Jetzt nur **29.95**

TYROLIA
Sportliche Skibindung „Cyber D8 SX“
Mit diagonal auslösendem Fersenautomat, Z= 3,5-12.
Vorher ~~169.-~~
Jetzt nur **100.-**

Marken-Langlaufski
Verschiedene Modelle, Längen 100, 110, 120, 130, 160 und 168 cm.
Jeder Ski nur **25.-**

Marken-Skistöcke
Verschiedene Modelle.
Jeder Stock nur **15.-**

TYROLIA
Allround-Skibindung „SL Carve ABS“
Z= 3-10.
Vorher ~~109.-~~
Jetzt nur **60.-**

karstadt-Kaiserslautern.de
3805626_10_1